



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Kaiser, Cantador und nostalgische Kuriosa

Alte Kostbarkeiten und ein exklusiver erster Blick ins neue Stadtarchiv am Tag der Archive

Jeder, der schon einmal umgezogen ist, kennt das Phänomen - beim Aus- und Aufräumen für einen Umzug findet man allerlei, was in Vergessenheit, zumindest aus dem Blickfeld geraten ist, darunter die erstaunlichsten Dinge, von denen man gar nicht mehr wusste, dass man sie überhaupt besitzt. Auch im Stadtarchiv, das sich mitten im Umzug befindet, haben sich einige Schätze in Erinnerung gerufen, die jetzt beim Tag der Archive der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

Beim Einräumen der rund 700.000 Einzelarchivalien für den derzeit laufenden Umzug des Archivs an die Worringer Straße 140 entdeckten die Archivmitarbeiter unter anderem einen verschollen geglaubten Brief des Freiheitskämpfers und 1848er Revolutionärs Lorenz Cantador (1810 - 1883), der sich im Januar 1849 aus der Haft an seine Freunde und Mitbürger wandte. Kostbarstes - und bisher unbekanntes - Stück der Umzugsfunde ist die wertvolle Inkunabel (Frühdruck vor 1500) eines kaiserlichen Erlasses aus dem Jahre 1469: Kaiser Friedrich III. nutzte das höchst neuartige Medium des Drucks schon früh für seine Rundschreiben und Edikte. Im vorliegenden Erlass vom 31. August 1469 genehmigt er Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg, dass das an seine Verwandten verpfändete Viertel des Herzogtums Jülich nach dem erbenlosen Tode des Grafen Wilhelm von Blankenheim wieder mit dem restlichen Herzogtum vereinigt wird.

Daneben haben sich noch weitere papierne Sammlerstücke gefunden, unter anderem ein kleines Konvolut von sogenannten "cartes de visite", Visitenkartenporträts, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts sehr in Mode kamen. Wer auf sich hielt und es sich leisten konnte, tauschte diese auf festen Karton aufgezogenen, repräsentativen Fotos mit Freunden und



- 2 -

Verwandten aus und legte Sammelalben an, die den sozialen Umkreis dokumentierten - heute Bilder einer längst versunkenen Welt, die vor allem nostalgischen Wert besitzen.

Wer einen Blick auf diese ausgewählten Kostbarkeiten werfen möchte, kann das am Samstag, 6. März, dem Tag der Archive, im Weiterbildungszentrum am Bertha-von-Suttner-Platz tun. Dort präsentieren sich von 11 bis 18 Uhr 26 Düsseldorfer Archive aus den Bereichen Politik, Geschichte, Heimatkunde, Wirtschaft, Medien, Religion, Familienkunde, Kunst und Kultur mit ausgewählten Exponaten. Alle Archive sind mit Ansprechpartnern vertreten, die den Besuchern für weitergehende Fragen zur Verfügung stehen. Filmvorführungen, ein Theaterstück, genealogische Beratung, Fototermine mit der "Weißen Frau" und auch zwei Führungen durch die neuen, der Öffentlichkeit offiziell noch nicht zugänglichen Räume des Stadtarchivs an der Worringer Straße runden das Angebot für die Besucher der Archivbörse ab.

Offiziell eröffnet wird der Tag der Archive bereits am Vorabend, am Freitag, 5. März, im Weiterbildungszentrum. Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann liest Christian von Ditzfurth aus seinem historischen Kriminalroman "Labyrinth des Zorns", der im Milieu der Archivare und Archive spielt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist frei. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

(arz)